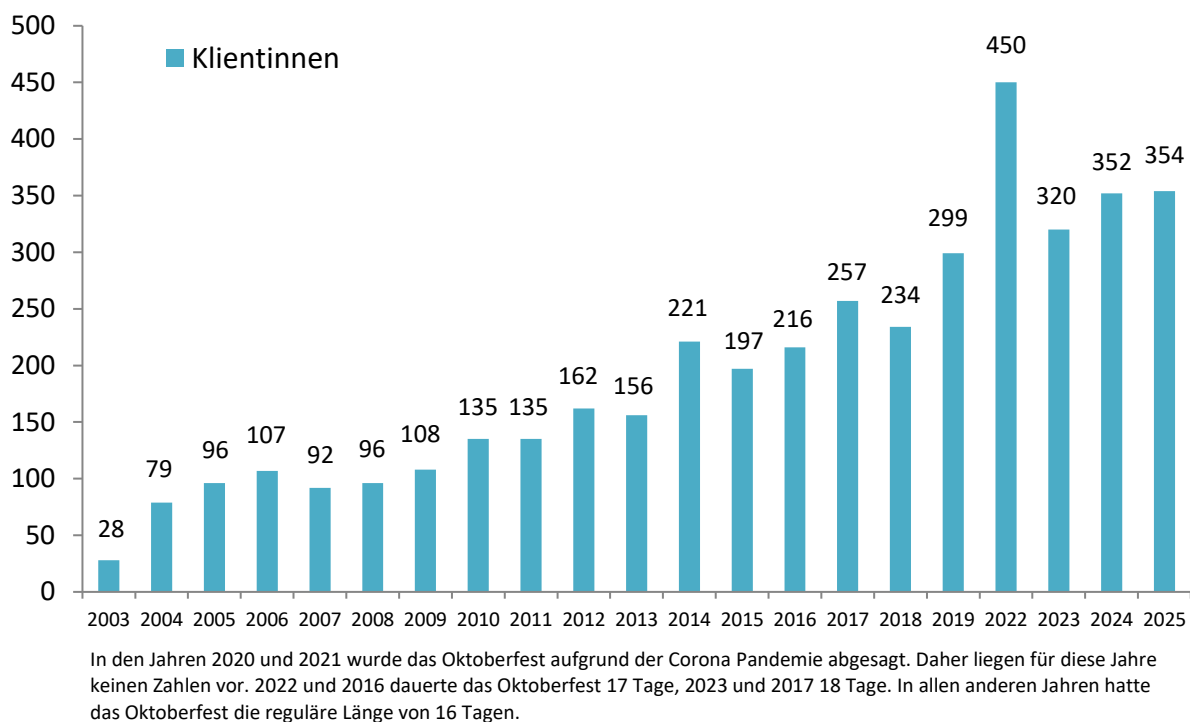


Entwicklung der Anzahl der Hilfesuchenden am Safe Space 2003 bis 2025



Seit Beginn der Aktion 2003 stieg die Zahl der Hilfesuchenden kontinuierlich an. Bis auf kleinere Rückgänge sind stetig wachsende Zahlen zu messen. Auffällig ist die erste Wiesn nach der Corona-Pandemie: 2022 suchten besonders viele Personen Hilfe und Schutz am Safe Space, was möglicherweise auch auf die „Feierlücke“ in den Jahren 2020 und 2021 zurückzuführen ist.

Während 2003 insgesamt 28 Frauen* und Mädchen* Hilfe am Safe Space suchten, waren es 2025 354 Wiesnbesucherinnen, denen das Team vom Safe Space mit Beratung und Begleitung zur Seite stand.

Seit Beginn der Aktion vor über 20 Jahren nahmen insg. 4.094 Frauen* und Mädchen* aus dem In- und Ausland das Angebot in Anspruch.

Die stetig steigende Zahl führen die Organisatorinnen nicht auf einen wachsenden Bedarf, sondern vor allem auf den erhöhten Bekanntheitsgrad der Aktion und eine steigende Sensibilität für das Thema sexualisierte Gewalt gegenüber Mädchen* und Frauen* zurück.

Rund ein Drittel der Klientinnen sind Touristinnen aus dem Ausland. Daher werden zahlreiche Beratungsgespräche auf Englisch oder einer anderen Sprache geführt.

Grundsätzlich nehmen Mädchen* und Frauen* jeden Alters jährlich das Angebot in Anspruch, besonders betroffen sind dabei aber vor allem jüngere Frauen* (rund 70% aller Hilfesuchenden sind unter 30 Jahre alt).